

A nighttime aerial view of Baku, Azerbaijan, showing the city's lights reflecting on the Caspian Sea. The image is dominated by a large, semi-transparent white rectangular box in the center, which contains the main text. The background shows a mix of modern skyscrapers and traditional buildings, with a prominent illuminated tower on the left and a large, ornate building in the foreground.

Aserbaidtschan

33

**Fakten, die man
kennen muss**



Aserbaidtschan

33

Fakten, die man
kennen muss





Otto Hauser
Vorstandsvorsitzender Deutsch-
Aserbaidshanisches Forum
Regierungssprecher und Parlamentarischer
Staatssekretär a.D.

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist vielleicht diese uralte Legende, die Aserbaidshan, seine Schönheit und die Freundlichkeit seiner Menschen am besten beschreibt: Als Gott (oder Allah) die Erde verteilte, rief er die Vertreter der Völker zu sich. Alle sammelten sich – nur der Aserbaidshaner fehlte. Er kommt atemlos angeirrt, als alles schon verteilt ist und erklärt seine Verspätung: „Ich konnte nicht früher, ich hatte Gäste.“ Da lächelte Gott sanft und sprach: „Von der Erde ist nichts übrig. Euch gebe ich ein Stück vom Paradies.“

In Aserbaidshan leben sogar die Religionen harmonisch beieinander. Aserbaidshan grenzt an Russland, den Iran, an Georgien, Armenien und die Türkei – eine Lage von hoher geostrategischer Bedeutung. Mit seinen großen Erdöl- und Gasvorräten spielt das Land eine zentrale Rolle in der europäischen Energieversorgung. Die Kultur Aserbaidshans ist mit Europa und vor allem mit Deutschland verbunden. Deutsche Einwanderer haben zu Beginn des 19. Jahrhunderts Dörfer gegründet und mitgearbeitet an der Entwicklung.

Vor gut 20 Jahren ist Aserbaidshan unabhängig von der Sowjetunion geworden und hat sich auf den Weg gemacht zu Demokratie und Aufbau einer modernen Zivilgesellschaft. Der Sieg von Ell und Nikki beim Eurovision Song Contest 2011 (ESC) hat das Land auf die Bühne der Weltöffentlichkeit katapultiert.

Auch darum geben wir vom Deutsch-Aserbaidshanischen Forum e.V. Ihnen diese Broschüre in die Hand. Wenn die 33 Fakten über Aserbaidshan auch nur ein wenig zu mehr Verständnis beitragen, ist viel gewonnen für die Zusammenarbeit in den Feldern Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft.

Viel Freude beim Lesen, Ihr

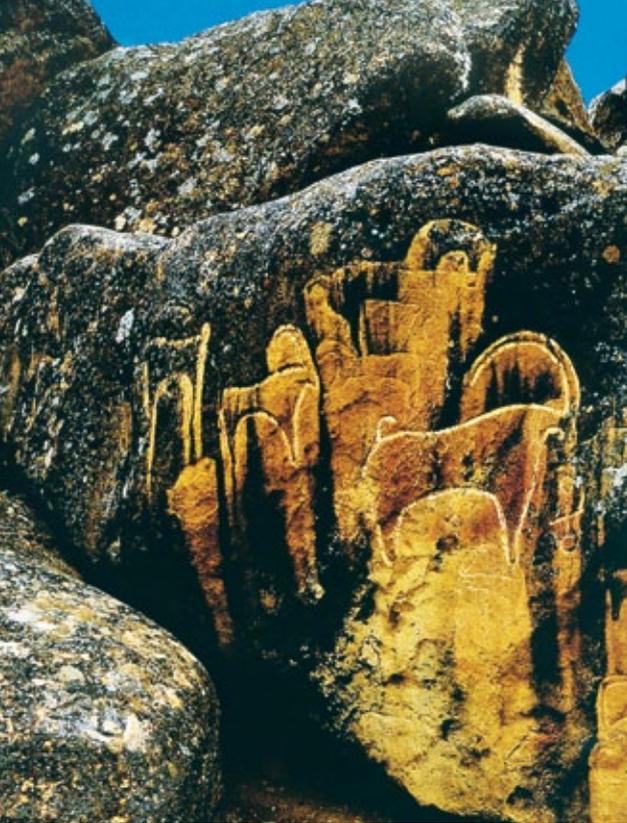


Fläche: 86,6 km²
Bevölkerung: 9 Millionen
Grenzen: Russische Föderation - 390 km, Norden
 Georgien - 471 km, Nordost
 Armenien - 1.007 km West und Südwest
 Türkei - 15 km Südwest
 Iran - 765 km, Süden
Währung: 1 Manat = 0,98 Euro / 1,27 US-Dollar

Derzeit sind 20 Prozent des aserbaidischen Gebiets von Armenien besetzt; über eine Million Aserbaidischer wurden aus Armenien und den besetzten aserbaidischen Gebieten vertrieben oder sind geflohen. Die UN-Resolutionen zur Rückgabe des Gebiets sind bis heute ohne Wirkung.

1 25 Millionen Aserbaidischer leben im Iran
 Das ist etwas Besonderes: Die meisten ethnischen Aserbaidischer leben nicht in Aserbaidisch. Während die Kaukasus-Republik selbst neun Millionen Einwohner zählt, stellen Aserbaidischer mit rund 25 Millionen Menschen etwa ein Drittel der Bevölkerung im benachbarten Iran. Im Land stellen die Aserbaidischer mit 90 Prozent die Bevölkerungsmehrheit.





2 Ein Land mit Geschichte und Traditionen

Eine der ersten Feuerstellen der Menschheitsgeschichte wird in der prähistorischen Höhle von Azikh im von Armenien besetzten Südwesten des Landes vermutet. Archäologen schätzen ihr Alter auf 500.000 bis 700.000 Jahre. Die Geschichte menschlichen Lebens im Kaukasus reicht etwa zwei Millionen Jahre zurück.

Seit 2007 gehören die Höhlen von Gobustan, rund 60 Kilometer südwestlich von Baku, zum Weltkulturerbe: Gut 6.000 Felszeichnungen zeugen vom Leben der Menschen vor 15.000 Jahren – ein einmaliges Kleinod.

Hätten Sie gewusst, dass ein so altes Kulturgut wie der Teppich von Nomaden auf dem Gebiet Aserbaidschans erfunden wurde? Die Wandervölker des Kaukasus brachten ihre geknüpften Kunstwerke bis in den heutigen Iran, wo sie erst viel später als Perserteppiche berühmt wurden. Schon 450 vor Christus schwärmte der antike Schreiber Xenophon von den kunstvollen Teppichen der Aserbaidschaner.

Historie und gehütete Tradition begegnet dem Besucher Aserbaidschans auf Schritt und Tritt. Bis heute werden etwa Volksmärchen von Generation zu Generation übermittelt. So ist das aserbaidshanische Märchen vom „Gefräßigen Wolf“ viel älter als das „Rotkäppchen“ der Gebrüder Grimm und zeugt vom Glauben der Aserbaidschaner an den Sieg des Guten.



Steinzeit-Zeichnungen in den Bergen von Gobustan (o.), Blick in das Teppichkunstmuseum in Chatschmaz (r.), Aufführung des Nationaltanzes Avar (u.)



Der Regierungspalast in Baku, Feuerwerk über der Meeresbucht in Baku (v.l.)

3 Die Verfassung

Die Landesverfassung von 1995 definiert Aserbaidtschan als „demokratische, gerechte, weltliche und einheitliche Republik“. In ihr ist das bestehende Präsidialsystem (vergleichbar mit dem Frankreichs) verankert. Der Staatspräsident ernennt den Premierminister, ist Oberbefehlshaber der Armee sowie laut Verfassung „Garant der Unabhängigkeit und staatlichen Integrität“. Die aserbaidtschanische Verfassung bekennt sich zur Sozialen Marktwirtschaft. Sie schreibt dem Staat als oberstes Ziel vor, für die Rechte und Freiheiten der Bürger zu sorgen. Verfassungsänderungen bedürfen der Bestätigung per Volksabstimmung. Höchstes Gericht ist der Verfassungsgerichtshof (neun Richter). Die Verfassungsrichter werden nach dem Vorschlag des Staatsoberhauptes und mit Billigung des Parlaments für 15 Jahre gewählt.

4 Politische Parteien

Offiziell sind 55 politische Parteien registriert (Deutschland: 40). Verboten sind - wie in jeder westlichen Demokratie - verfassungswidrige Vereinigungen, die den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Ordnung anstreben. Wie ernst es Aserbaidtschan mit der Parteienfreiheit nimmt, zeigt sich daran, dass 20 Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wieder eine Kommunistische Partei (AKP) zugelassen ist. Bedeutende Oppositionsparteien sind die „Müsavat“ (Gleichheitspartei), die aus verschiedenen oppositionellen Strömungen hervorgegangene „Volksfront“ und die „Bürger-Partei“. Dieses Jahr wird das aserbaidtschanische Parlament Änderungen im Gesetz „über politische Parteien“ beschließen. Diese wurden gemeinsam mit der Venedig-Kommission des Europarats vorbereitet und sehen staatliche Finanzierung für politische Parteien vor.

5 Die Regierungspartei YAP

Die Partei „Neues Aserbaidschan“ YAP von Staatspräsident Ilham Aliyev tritt entschieden für ein demokratisches und marktwirtschaftliches System mit sozialer Orientierung ein. Bei der Wahl im November 2010 entfielen auf die Regierungspartei 72 von 125 Sitzen. 48 Sitze gingen an unabhängige Parteien. Die „Bürgerliche Solidaritätspartei“ errang drei Sitze, die „Mutterlandspartei“ zwei.

6 Wahl des Staatspräsidenten

Anders als in Deutschland wird der Präsident nicht von Parteien nominiert und von einer politischen Versammlung gewählt, sondern alle fünf Jahre in freier und geheimer Abstimmung direkt vom Volk. Wahlberechtigt sind alle Bürger ab 18 Jahre. Bewerber um das höchste Staatsamt müssen mindestens 35 Jahre alt sein, seit zehn Jahren im Land leben und dürfen nicht vorbestraft sein. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der Stimmen erhält. Staatspräsident Ilham Aliyev wurde am 15. Oktober 2008 mit 87,3 Prozent für eine zweite fünfjährige Amtszeit vom Volk bestätigt. Die Wahlbeteiligung lag bei 75,6 Prozent (Bundestagswahl 2009: 70,8 Prozent). Aserbaidschan ist zwar eine Präsidential-Republik, aber die Macht des Präsidenten ist begrenzt. Die Verfassung sieht im Falle von Machtmissbrauch ausdrücklich die Möglichkeit der Amtsenthebung vor. Das sogenannte „Impeachment“ wird auf Antrag des Verfassungsgerichts eingeleitet und wird rechtskräftig mit der Zustimmung von mindestens 95 Abgeordneten in der Nationalversammlung.



Staatsgründer
Heydar Aliyev



Bundeskanzlerin Angela Merkel und Präsident Ilham Aliyev

7 Freie Gewerkschaften

Wichtigste gewerkschaftliche Organisation ist die regierungsunabhängige „Konföderation der Gewerkschaften Aserbaidschans“ (AHIK), die dem Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB) angehört. Sie ist, vergleichbar dem Deutschen Gewerkschaftsbund DGB, Dachverband von 35 Einzelgewerkschaften (insgesamt 735.000 Mitglieder). Daneben existieren die „Vereinigung unabhängiger Arbeiter Aserbaidschans“ und die „Freie Erdölarbeitergewerkschaft“ (67.000 Mitglieder). Alle sind frei von politischer Beeinflussung. Insgesamt gibt es im Land (Durchschnittsalter 28,8 Jahre) knapp sechs Millionen Erwerbsfähige bei insgesamt rund neun Millionen Einwohnern.

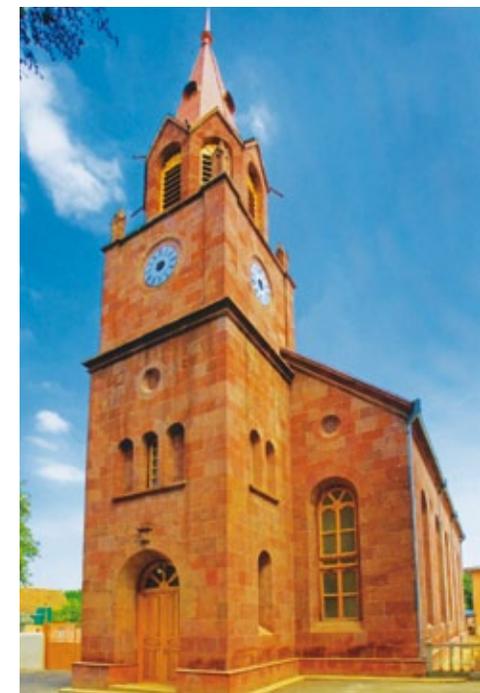
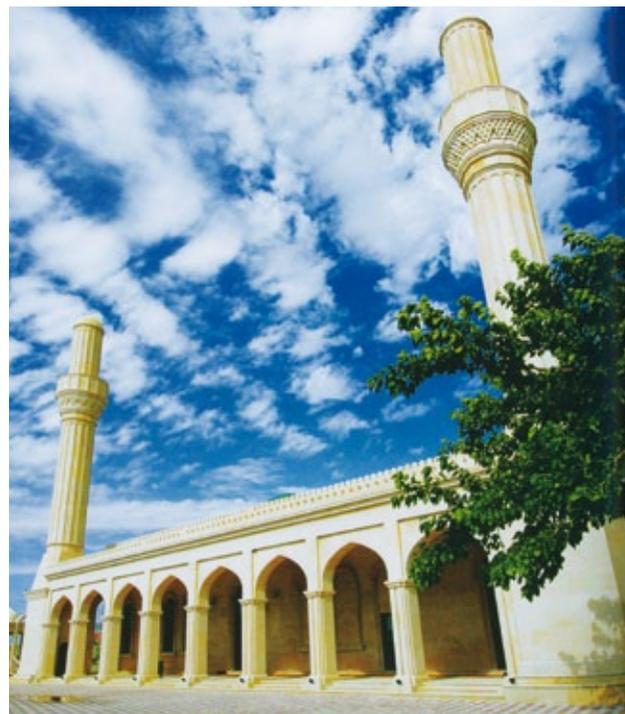
8 Versammlungsfreiheit

Artikel 49 der Verfassung garantiert die Versammlungsfreiheit. Aserbaidschan wird vor allem in der deutschen Presse vorgeworfen, dieses Grundrecht seiner

Bürger nicht ernst zu nehmen. Aber die Regelung sieht vor: Fünf Tage vorher muss eine Kundgebung mit Ort und Zeit angekündigt werden – mit Angaben über deren Ziele und die erwartete Anzahl der Teilnehmer. Die zuständige kommunale Behörde darf den Antrag nicht ablehnen. Aber sie kann aus Sicherheitsgründen einen anderen Veranstaltungsort bestimmen – das ist auch in Deutschland gängige Praxis. In geschlossenen privaten Räumen dürfen sich Menschen jederzeit und an jedem Ort versammeln.

9 Religionsfreiheit

Die 1995 beschlossene Verfassung schreibt die Trennung von Staat und Religion vor. Sie garantiert allen Konfessionen des Landes Gleichheit vor dem Gesetz. Es funktioniert: Die Religionen existieren friedlich nebeneinander. Die meistverbreitete Religion Aserbaidschans ist mit 93 Prozent der Islam, fünf Prozent der Bewohner sind Christen, 30.000 Menschen bekennen sich zum Judentum. Landesweit gibt es 40 christliche Gemeindehäuser und 30 christliche Kirchen. So hat zum Beispiel die lutherische Erlösergemeinde in der Hauptstadt Baku eine eigene gerade erst mit staatlicher Hilfe aufwändig modernisierte Kirche. Pastorin ist die Aserbaidschanerin Menser Ismailowa. Die Geschichte der Erlösergemeinde in Baku geht zurück auf das 19. Jahrhundert, als 500 schwäbische Familien Aserbaidschan besiedelten und den Weinbau kultivierten. Im Land existieren außerdem sechs Synagogen, fünf jüdische Schulen und sogar eine Gebetsstätte für die Hare-Krishna-Sekte.



Russisch-orthodoxe Kathedrale in Baku (o.l.), deutsche lutherische Kirche im Distrikt von Goygol früher Helenendorf (o.r.), Synagoge in Baku (u.r.), Moschee in Novkhany (u.l.)

10 Presse- und Meinungsrecht

Die Verfassung garantiert Meinungs-, Informations- und Pressefreiheit. Die Zensur wurde 1998 per Präsidialdekret abgeschafft. Es erscheinen landesweit rund 400 Zeitungen und Zeitschriften auf Aserbaidisch (Turksprache) und/oder Russisch. Auflagenstärkstes Blatt ist mit rund 10.000 Exemplaren die oppositionelle Tageszeitung „Yeni Musavat“. Die regierungsnaher „Respublika“ erreicht etwa die Hälfte dieser Auflage. Wichtige regierungskritische bzw. oppositionelle Medien sind die Zeitungen „Zerkalo“, „Azadliq“ und die Nachrichtenagentur „Turan“ (eine von insgesamt 20 Nachrichtenagenturen im Land).

Dass die Presse- und Meinungsfreiheit nicht nur auf dem Papier steht, mag man daran ablesen, dass die Oppositions-Medien mit der Regierung wenig zimperlich umspringen, ohne Repressalien befürchten zu müssen: So wird die Regierung scharf kritisiert. Auf der zivilgesellschaftlichen Ebene funktioniert in Aserbaidisch der nationale Presserat, in dessen Vorstand sowohl regierungsnaher als auch oppositionelle Journalisten und Politiker vertreten sind. Die Aufgaben des Presserats sind u.a. die Selbstregelung der Journalisten nach den allgemeinen journalistischen Normen, die allgemeine Verbesserung des Niveaus der Berichterstattung sowie die Verteidigung der Rechte von Journalisten.

In dieser Hinsicht ist auch die Tätigkeit des staatlichen Fonds zur Förderung der Medienentwicklung interessant: Aus diesem Fonds stellt der Staat den Medien Finanzmittel

zur Verfügung. Dabei werden keine Unterschiede zwischen regierungsnahen und oppositionellen Medien gemacht. Im September 2013 wird auf Kosten des Fonds ein Haus für Journalisten fertiggestellt. 154 Wohnungen in diesem 16-stöckigen Gebäude werden kostenlos an ausgewählte Journalisten verschenkt, wobei der Staat versichert, dass bei der Auswahl die politischen Ansichten der Journalisten keine Rolle spielen.

Landesweit existieren rund 20 TV- und 10 Radiosender, daneben eine Vielzahl von Web-Portalen. Der öffentlich-rechtliche Fernsehsender „Ictimai“ wird von der zentralen Wahlkommission verpflichtet, allen Kandidaten für den Wahlkampagnen kostenlose Sendezeit zur Verfügung zu stellen. Dies gilt auch für die Vertreter der Opposition. Zudem sind regierungskritische Politiker auch bei anderen Fernsehsendern zu sehen: So lädt regelmäßig der private Sender „ANS“ die Vertreter der Opposition zu Diskussionen ein.

Übrigens: Das Sprichwort „Die Feder ist mächtiger als das Schwert“ hat seinen Ursprung in Aserbaidisch. Deshalb ist auch das Satire-Magazin „Molla Nasreddin“, eine Art Till Eulenspiegel des Orients, sehr populär.

11 Menschenrechtskonvention

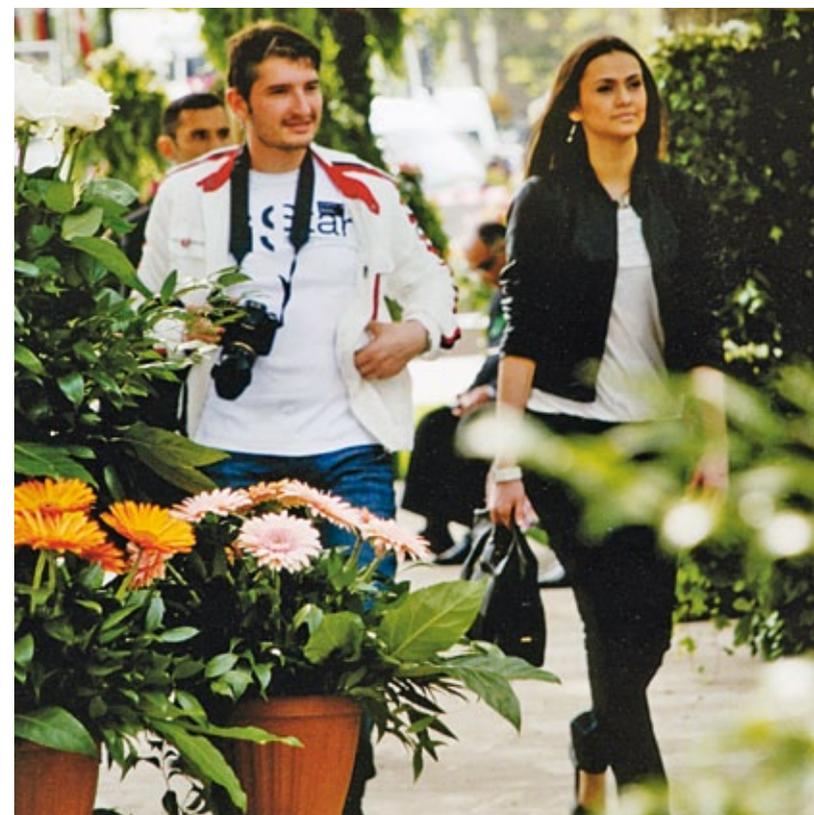
Aserbaidisch hat im April 2002 die Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet und sich damit den darin enthaltenen menschenrechtlichen Standards verpflichtet. Besonders seit Ell und Nikki 2011 mit ihrem

Song „Running Scared“ den European Song Contest (ESC) gewannen und ihn mit ihrem Sieg für 2012 nach Baku holten, gibt es Angriffe auf die Regierung wegen „Menschenrechtsverletzungen“. Fakt ist; „Amnesty International“ benennt politische Häftlinge, die allerdings nicht wegen politischer Delikte verurteilt wurden. Wer Recht hat, muss am Ende der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entscheiden, dessen Urteile für Aserbaidschan bindend sind.

Präsident Ilham Aliyev hat das Thema Menschenrechte zur Chefsache erklärt. Das Präsidial-Dekret vom 27. Dezember 2011 („Nationaler Aktionsplan“) stärkt die Stellung des Menschenrechtsbeauftragten. Es verpflichtet Regierung, Justiz- und Präsidialverwaltung, weitere umfassende Verbesserungsvorschläge zur Einhaltung internationaler Standards in Bezug auf Menschenrechte und Grundrechte zu machen. Die Regierung hat unmissverständlich klar gestellt, sie werde die Umsetzung des Dekrets nachhalten. Regierung und Verwaltung müssen dem Präsidenten regelmäßig über Fortschritte bei Menschenrechten und Grundrechten berichten. Der Journalist und Menschenrechtler Ejnula Fatullayev, rechtskräftig verurteilt und im Zuge einer Amnestie 2011 freigekommen, erklärte in einem Interview: „Meiner Ansicht nach ist das ein sehr wichtiges Aktionspapier, welches tatsächlich eine Verpflichtungserklärung des Staates zu Menschenrechten und Grundfreiheiten darstellt. Alle rational und konstruktiv handelnden Vertreter der Öffentlichkeit müssten eine derartige Initiative der Regierung begrüßen.“

12 Soziales Netz

Mit einem Durchschnittsalter von 28,8 Jahren ist Aserbaidschan zwar eine der jüngsten Nationen der Welt, doch das soziale Versorgungsnetz wird nicht vernachlässigt. Über ein Drittel des Staatshaushalts entfallen auf Soziales/Wohlfahrt.



Blumenfest in Baku: Studenten auf der Promenade

Mit der Sozialreform 2001 wurde ein Pflichtversicherungssystem eingeführt. Das Projekt wurde von der Weltbank begleitet. Das soziale Netz sieht Zahlungen für Mutterschaft, Alters- und Invalidenrenten, Ehrenpensionen sowie Sozialhilfen für rund eine Million Flüchtlinge und Vertriebene aus Armenien und Berg-Karabach vor. Mit umgerechnet etwa 120 Euro ist die monatliche Grundrente zwar noch immer vergleichsweise gering, sie entspricht aber der Höhe des Mindestlohns. Hinzu kommt ein Versicherungsanteil, dessen individuelle Höhe sich nach der Erwerbsbiografie richtet. Zurzeit arbeitet die Regierung an der Einführung der Fondsrente (Riester) nach deutschem Vorbild. Das soziale Netz sieht auch ein Arbeitslosengeld für maximal 12 Monate vor. Ärmere Familien erhalten individuell nach ihren Bedürfnissen gezielte zusätzliche Hilfe vom Staat. Behinderte Veteranen des Berg-Karabach-Krieges mit Armenien bekommen ebenso wie Familien von gefallenen Soldaten eine Wohnung gestellt. Ein Dekret des Präsidenten vom 27. Dezember 2011 sieht konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinderarbeit vor.

Das Gesundheitswesen ist weitgehend privatisiert, Barzahlung (wie in den USA) die Regel. Auf 10.000 Einwohner entfallen etwa 36 Ärzte. Die medizinische Versorgung in staatlichen Kliniken und Krankenhäusern ist für aserbaidchanische Bürger jedoch frei.

13 Mitglied im Europarat

Aserbaidchan ist Mitglied des Europarates. Ohne richterliche Entscheidung darf die Polizei Menschen für



höchstens 48 Stunden festhalten – es sei denn, es gibt Augenzeugen für eine Straftat oder ein Beschuldigter wurde in flagranti gefasst. Jeder Angeklagte hat das Recht auf einen Anwalt, den bei Mittellosigkeit der Staat stellt. Jeder Angeklagte hat deshalb das Recht, sich nach Ausschöpfung aller nationalen Instanzen an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg zu wenden. Dessen Urteil ist bindend. Wer in Straßburg Recht bekommt, muss entschädigt werden. Die Todesstrafe wurde 1998 abgeschafft.

14 Partner der NATO

Bereits 1994 trat das blockfreie Aserbaidchan der „Partnerschaft für den Frieden“ (PfP) mit der NATO bei. Aserbaidchanische Soldaten unterstützten die NATO mit 400 Mann im Kosovo bis zu dessen Unab-

hängigkeit 2008; die Regierung in Baku stellte 150 Soldaten im Friedenskottingent für den Irak hauptsächlich zum Schutz der islamisch heiligen Stätten; 90 Soldaten sind derzeit noch im Rahmen der ISAF-Mission in Kabul stationiert. Den Streitkräften des Landes gehören rund 67.000 Aktive an. Hinzu kommen 300.000 Reservisten. Die Wehrpflicht beträgt in der Regel 18 Monate mit Ausnahme von Hochschulabsolventen (12 Monate). Der Verteidigungshaushalt beträgt rund 1,7 Milliarden Dollar (14,8 Prozent), um die Sicherheitslage zu garantieren. 20 Prozent des Landes sind von Armenien okkupiert. Die Lage an der Grenze ist angespannt, jedoch hält der 1994 geschlossene Waffenstillstand weitgehend. Aber es kommt immer wieder zu Zwischenfällen: So wurde erst vor zwei Jahren ein aserbaidsschanischer Junge (9) von armenischen Scharfschützen erschossen.

ohne schriftliche Genehmigung der aserbaidsschanischen Regierung die Einreise in die okkupierten aserbaidsschanischen Gebiete (Berg-Karabach und sieben umliegende Distrikte) verboten ist.

Berg Karabach ist völkerrechtswidrig seit 1992 von Armenien besetzt. In der Nacht vom 25. auf den 26. Februar 1992 griffen die Streitkräfte Armeniens die Stadt Chodschali in Berg-Karabach an und verübten einen Genozid an der aserbaidsschanischen Bevölkerung. Bei diesem Kriegsverbrechen wurden 613 Menschen ermordet. „Human Rights Watch“ nennt diese Tragödie „das größte Massaker im Konflikt“.

15 Mitglied im UN-Sicherheitsrat

Aserbaidsschan ist seit 1. Januar 2012 nichtständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates in New York. Bei den Abstimmungen über die Beendigung der Gewalt gegen die Bürgerproteste in Syrien war Aserbaidsschan an der Seite des Westens. Diese Entscheidung entspricht der europäisch wertorientierten Außenpolitik Aserbaidsschans.

16 Okkupation aserbaidsschanischer Territorien und Reisehinweis

Die aserbaidsschanische Regierung und das deutsche Auswärtige Amt weisen ausdrücklich darauf hin, dass



Vorsitz des
UN-Sicherheitsrates
in New York im
Mai 2012:
Aserbaidsschan



Vollmond über der Plattform des zentralen „Aserischen“ Offshore-Ölfelds

17 Bodenschätze Öl und Gas

Die gesicherten Erdölvorräte in Aserbaidshan betragen zwei Milliarden Tonnen. Gemessen am heutigen Verbrauch würde diese Menge ausreichen, um Deutschland als viertgrößte Volkswirtschaft der Welt noch für 20 Jahre mit Öl zu versorgen. Die bewiesenen Gasreserven betragen 2,6 Billionen Kubikmeter. Aserbaidshan wäre potentiell in der Lage, den Bedarf Deutschlands an Erdgas (gemessen am heutigen Verbrauch) für mindestens 30 Jahre zu decken.

18 Wirtschaftswachstum

In den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts verzeichnete Aserbaidshan ein rasantes Wirtschaftswachstum und wurde zur führenden Volkswirtschaft der Kaukasusregion. Mit einem Wachstum von 26 Prozent im Jahr 2005 und 34,5 Prozent im Jahr 2006 war Aserbaidshan die am stärksten wachsende Wirtschaft weltweit. 2011 betrug das Wachstum +0,1 Prozent auf hohem Niveau. Die Arbeitslosenquote lag im Januar 2012 bei 5,4 Prozent (2011 ist sie um 0,5 Prozent gesunken). Die staatliche Öl- und Gasgesellschaft „Socar“ erwirtschaftet bisher den Großteil der Wirtschaftskraft (knapp 90 Prozent der Exporte bestehen aus Erdöl und Erdölerzeugnissen). Ein wesentlicher Teil der Erdöl- und Gaseinnahmen werden im Staatlichen Erdölfonds akkumuliert. Nach dem Stand von Anfang 2012 betragen Aktiva des Fonds fast 30 Milliarden Dollar. Der staatliche Erdölfonds ist ein Garant der finanziellen Sicherheit des Staats.

Aserbaidschan war das erste Land, das schon im Jahr 2009 alle Bedingungen der weltweiten Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft EITI (Extractive Industries Transparency Initiative) erfüllte: Alle Zahlungen der rohstofffördernden Unternehmen an den Staat und deren Verwendung werden transparent und öffentlich gemacht.

19 Kampf gegen Armut

Laut dem staatlichen „Statistischen Komitee“ beträgt der Durchschnittslohn in Aserbaidschan 451,39 Dollar. Dies ist eine der höchsten Wohlstandsquoten in den ehemaligen Sowjetrepubliken. Lebten 2003 noch 44,7 Prozent der Bevölkerung in Armut, sind es heute nur noch 7,6 Prozent.

20 Boom der Bauwirtschaft

Einer der blühendsten Wirtschaftszweige mit rund acht Prozent Anteil am Bruttoinlandsprodukt ist das Baugewerbe. In der Hauptstadt Baku drehen sich die Baukräne allerorten. Im Schnitt wird jährlich eine Million Quadratmeter an neuer Wohnfläche gebaut. Der Staat hilft mit günstigen Hypothekenprogrammen für junge Familien. Kriegsveteranen und Vertriebene aus Berg-Karabach und aus Armenien werden kostenlos mit Wohnraum versorgt. Per Präsidialdekret von 2011 erhalten auch Armeeangehörige, die mehr als 20 Jahre lang vorbildlich gedient haben, eine freie Wohnung. Zur Sowjetzeit bestand die Bausubstanz überwiegend aus verfallenen Ruinen, oft ohne Toiletten, fließendes Wasser und



Die „Baku Crystal Hall“, Austragungsort des Eurovision Song Contests 2012, erbaut nach Entwürfen des Berliner Büros von Gerkan, Marg und Partner

Strom. Überall im Land schießen moderne Wohnblocks wie Pilze aus dem Boden. Eines von vielen Megaprojekten ist „White City“, ein neuer Stadtteil auf 221 Hektar östlich der Innenstadt von Baku. Prestigeträchtig sind moderne Einkaufszentren wie das „Park Boulevard“ an der Promenade direkt am Kaspischen Meer. Landesweit entstehen neue Schulen und Kitas.

21 60.000 Kilometer Straßennetz

Mit 86.600 Quadratkilometer ist Aserbaidschan nur etwas größer als Österreich. Die Gesamtlänge aller Straßen und Magistralen beträgt knapp 60.000 Kilometer, davon 18.800 außerhalb der Städte. In den vergan-

genen acht Jahren wurden 6.240 Kilometer neue Straßen gebaut oder alte modernisiert. Es gilt ein allgemeines Tempolimit von 90 km/h (Autobahn: 120 km/h). Die Gesamtlänge des Eisenbahnnetzes beträgt knapp 3.000 Kilometer.

22 Handelspartner Deutschland

Die Handelsbilanz mit Deutschland beträgt über zwei Milliarden Euro. Aserbaidsschan importiert vor allem deutsche Autos, Maschinen, Industrieanlagen und chemische Produkte (rund 800 Millionen Euro im Jahr). Damit liegt Deutschland bei den Einfuhren bereits an dritter Stelle hinter Russland und der Türkei. Umgekehrt ist Deutschland fünf wichtigstes Ölexportland für Aserbaidsschan. Wichtige Haupthandelspartner sind auch Italien und Frankreich.

23 Einfaches Steuerrecht

Wovon deutsche Politiker seit Jahren reden und Bundesbürger träumen – in Aserbaidsschan ist es Realität: Ein einfaches Steuersystem mit zwei Steuersätzen. Wer weniger als 2.000 Manat verdient, zahlt darauf 14 Prozent Steuern. Ist der Lohn höher als 2.000 Manat, wird ein pauschaler Steuerzuschlag von 280 Manat erhoben. Der 2.000 Manat übersteigende Betrag wird außerdem mit 35 Prozent besteuert. Die Gewerbesteuer beträgt 27 Prozent.

24 Vorbild: das deutsche Bildungssystem

Seit 2005 ist Aserbaidsschan Teil des Bologna-Prozesses (Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums). Es gibt im Land 4.532 allgemeinbildende Schulen, 51 staatliche Universitäten und private Hochschulen (insgesamt rund 146.000 Studenten), etwa 100 Berufsschulen sowie 59 staatliche und private Mittelschulen mit speziellen Fachangeboten. Auf den Bildungsetat entfallen 11,3 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (Deutschland: 4,1 Prozent).

Die Schulpflicht dauert in der Regel elf Jahre. Ab der neunten Klasse können Schüler auf die Berufsschule („Technikum“) wechseln. Seit einigen Jahren bemüht sich Aserbaidsschan, die berufliche Bildung im Land weiter zu entwickeln. Dabei gilt das duale System Deutschlands als Vorbild.

Wer studieren will, muss sich nach der 11. Klasse durch fachbezogene Tests qualifizieren. Es wird also stärker als beim deutschen Abitur auf die später ins Auge gefasste Berufsrichtung abgestellt.

Wichtigste Hochschulen sind die Staatsuniversität Baku und die Staatliche Erdölakademie. Bevorzugt gewählt werden die Studiengänge Informatik, Ökonomie, Betriebswirtschaft, technische Wissenschaften, Fremdsprachen und Medizin.

Etwa 10.000 aserbaidsschanische Studenten studieren zurzeit im Ausland, 1.700 von ihnen im Rahmen von Stipendien auf Kosten des Staates.

25 Die Sprachen im Land

Aserbaidtschanisch, das zur südwestlichen Gruppe der Turksprachen gehört, ist laut Verfassung von 1995 Staatssprache. Außer den Aserbaidtschanern im Land selbst sprechen über ein Drittel der Einwohner Irans diese Sprache. Weltweit sind es 40 Millionen Menschen. Die heutige Schriftsprache ähnelt in Grammatik und Wortschatz dem Türkei-türkischen. Die sprachliche Verwandtschaft begünstigt enge kulturelle, politische und wirtschaftliche Beziehungen zur Türkei und mittelasiatischen Staaten.

Unterrichtssprachen an den Schulen sind Aserbaidtschanisch und vereinzelt noch Russisch. Russische, englische und türkische Ausbildungsabschnitte sind zulässig.

26 Literatur

Seit dem 9. Jahrhundert hat sich eine eigene Literatur herausgebildet. Der aserbeidschanische Dichter Nizami Gänçävi (1140–1209) erlangte mit seinen Poemen Weltruhm. Die Entwicklung der aserbaidtschanischen Literatur wird – wie die Entwicklung des gesamten kulturellen Lebens – gehütet von der Heydar Aliyew Stiftung.

27 Theater und Film

Der Grundstein für das moderne aserbaidtschanische Theater wurde im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts gelegt. Schon vor der Wende zum 20. Jahrhundert entstand zum ersten Mal in der Geschichte des muslimischen Orients ein Opern- und Schauspielhaus in Baku,

Die Staatliche Philharmonie, benannt nach dem aserbaidtschanischen Komponisten Müslüm Maqomayev





aber auch in den Provinzen fanden Aufführungen statt. Die ersten Filmaufnahmen in Baku stammen von 1898, nur ein Jahr nach der ersten Filmvorführung in Paris. Einer der frühesten Filme war „Das erste Öl in Balachany“, der auf der Weltausstellung 1900 in Paris gezeigt wurde. 1871 wurde in Balachany, einem Vorort von Baku, die erste industrielle Erdöl-Bohrung vorgenommen. Dieses Jahr gilt als Geburtsjahr der aserbaidischen Öl-industrie, und gleichzeitig als Beginn der weltweiten Ölbohrindustrie war.



28 Musik und Tanz

Alle Musikrichtungen Aserbaidischans wurzeln in der traditionellen Mugham-Musik. Mugham wird nicht aufgeschrieben, sondern von einer Generation an die nächste weitergegeben. Mugham wurde von der UNESCO unter die Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit aufgenommen.

Viefältige Kulturereignisse: Internationales Baku Jazz Festival (o.), Tanzszenen im Staatlichen Opern- und Balletttheater Baku (u.l.), Darbietung des traditionellen Volkstanzes Halay (l.)



Touristen sind gut untergebracht: Zum Hotel umgebaute Karawanserei in Sheki (l.), Blick in das Hotel Hyatt in Baku (r.)

29 Der Tourismus blüht

Auch wenn die touristische Infrastruktur noch nicht vollkommen ist, verzeichnen Investitionen im Hotel- und Gaststättenwesen hohe Zuwachsraten. Mit 1,5 Millionen Gästen jährlich hat sich die Zahl der ausländischen Besucher seit 2002 fast verdoppelt. Neben westlichen Touristen und Geschäftsleuten kommen vor allem Besucher aus anderen GUS-Staaten, Asien und dem Iran. Die Regierung in Baku verfolgt seit 2007 konsequent ein „Strategisches Programm zur Entwicklung des Tourismus“, das bis 2016 umgesetzt sein soll.



Das Fünf-Sterne-Hotel Excelsior in Baku, 25 Minuten vom Flughafen entfernt

30 Immer mehr Hotels aller Kategorien

In größeren Städten wohnt man in guten Hotels mit zum Teil gehobenem Standard. Zu den Top-Adressen in der Hauptstadt Baku gehören Hilton, Kempinski, das Jumeirah-Hotel und das Marriott (alle 2011 und 2012 fertiggestellt). In 2012 wird auch das Four Seasons eröffnet. Landesweit gibt es rund 500 Hotels (2002 waren es 70). Auf dem Land ist man überwiegend auf einfache, saubere Unterkünfte angewiesen. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen der Jungfrauenturm in Baku aus dem 12. Jahrhundert, der Palast der Schirwanschachen und die Tempelanlage der Feueranbeter in Surachany. Eine touristische Attraktion dürfte zweifelsohne der „Turmbau zu Baku“ werden: Auf einer Kette von künstlichen Inseln im Kaspischen Meer entsteht mit 1.050 Meter Höhe der dann höchste Wolkenkratzer der Welt. Mit dem Bau des Business-Centers soll 2013 begonnen werden. Es wird das bisher höchste Gebäude der Welt (Burj Chalifa) in Dubai um 220 Meter überragen. Von Frankfurt/Main aus fliegen täglich nach Baku: Lufthansa, die aserbaidchanische AZAL, Aeroflot, Turkish Airways und Austrian Airways.

31 Eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt

Mit seiner vielfältigen Natur gilt der Kaukasus als einmalig innerhalb Europas. Von weltweit 12 Klimazonen befinden sich neun in Aserbaidschan. In keinem anderen Land der Welt gibt es zum Beispiel eine solch bizarre Spinnenfauna (690 nachgewiesene Arten) wie in Aserbaidschan. Oder einen solchen Reichtum an Nussbaum-Gehölzen. Insgesamt leben in Aserbaidschan 18.000 Tierarten, davon 102 Säugetiergattungen.

Aserbaidschan hat sich durch Unterzeichnung aller internationalen Konventionen zum Natur- und Umwelt-



Braunbär in der Region Guba-Chatschmaz im Nordosten (l.), Gazellen in der Region Aran im Zentrum des Landes (o.r.), kaukasischer Goldtropfen in der Region Absheron im Südosten (u.r.)

schutz zur Einhaltung der entsprechenden Standards verpflichtet. Aber die Ausbeutung der Umwelt während der Sowjetzeit und der schnelle Wiederaufbau des Landes mit Hilfe seines Ölreichtums sind natürlich nicht spurlos an der Natur vorbeigegangen. Die Folge heute: Eine teilweise erhebliche Schadstoffbelastung von Wasser und Böden. Als Fehler erkannt wurde die Überweidung der Ackerflächen. In der Umweltpolitik kann die Regierung in Baku erste Erfolge vermelden: Durch Schließung überalterter Industriebetriebe ging seit 1995 die Luftverschmutzung von 1,3 auf 1,0 Millionen Tonnen zurück. Es werden immer mehr Naturparks ausgewiesen, um der Entforstung und Wüstenbildung weiter Landstriche Einhalt zu gebieten. Es gibt aber noch viel zu tun!

32 Heilkraft des aserbaidchanischen Öls

Ein einzigartiger Schatz des Landes ist „Naftalan“. Diese seltene nicht brennende Ölsorte, benannt nach der gleichnamigen Herkunfts-Stadt, hat nachweislich eine Heilwirkung. Das Heil-Öl wird innerlich (Pillen) und äußerlich (Salben, Seifen) verwendet. Es hilft u.a. bei Schuppenflechte und Arthritis.

33 Bindeglied und Vermittler

Aserbaidschan gehört zu Europa. Die geographische Lage als Brücke zwischen Okzident und Orient hat zur Verbindung verschiedener Zivilisationen und Kulturen geführt. Diese Vielfalt ist Herausforderung, Potential und eine große Chance für das moderne, selbstbewusste Aserbaidschan. Das Land mit seiner Mitgliedschaft in europäischen und islamischen Organisationen leistet einen bedeutenden Beitrag im Dialog der Kulturen und Religionen.

Impressum

Deutsch-Aserbaidzhanisches
Forum e.V.
Stresemannstraße 23
10963 Berlin

Bildnachweis:

Heydar Aliyev Foundation,
Azerbaijan; Azerbaijan
Review; Farid Ashrafoglu,
Baku; Vugur Ibadov;
Fotolia.com – Speedfighter,
lexan, Elnur, Peter Hermes
Furian, Perysty

Erstellt mit freundlicher
Unterstützung durch SOCAR
(State Oil Company of Azerbaijan,
Repräsentanz Deutschland)



Foto Titel: Bucht von Baku bei Nacht
Foto Rückseite: Die Khyzy-Berge in
der Region Absheron

